

Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener

Generalanzeiger

Organ von Staats-, Stadt- u. Gemeindebehörden.

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Bezugspreis: In Wiesbaden und bei unseren Provinzial-Vertriebsstellen monatlich 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,50 M., jährlich 16,50 M. (Postzusatz 0,50 M.). — Die Bezüge der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten“ sind laut Verlagsbedingungen mit 500 Mark gegen 1000 Mark in Wiesbaden vertrieben.

Anzeigenpreise: Die 42 mm breite Zeile 1.00 M., 2.00 M., 3.00 M., 4.00 M., 5.00 M., 6.00 M., 7.00 M., 8.00 M., 9.00 M., 10.00 M., 11.00 M., 12.00 M., 13.00 M., 14.00 M., 15.00 M., 16.00 M., 17.00 M., 18.00 M., 19.00 M., 20.00 M., 21.00 M., 22.00 M., 23.00 M., 24.00 M., 25.00 M., 26.00 M., 27.00 M., 28.00 M., 29.00 M., 30.00 M., 31.00 M., 32.00 M., 33.00 M., 34.00 M., 35.00 M., 36.00 M., 37.00 M., 38.00 M., 39.00 M., 40.00 M., 41.00 M., 42.00 M., 43.00 M., 44.00 M., 45.00 M., 46.00 M., 47.00 M., 48.00 M., 49.00 M., 50.00 M., 51.00 M., 52.00 M., 53.00 M., 54.00 M., 55.00 M., 56.00 M., 57.00 M., 58.00 M., 59.00 M., 60.00 M., 61.00 M., 62.00 M., 63.00 M., 64.00 M., 65.00 M., 66.00 M., 67.00 M., 68.00 M., 69.00 M., 70.00 M., 71.00 M., 72.00 M., 73.00 M., 74.00 M., 75.00 M., 76.00 M., 77.00 M., 78.00 M., 79.00 M., 80.00 M., 81.00 M., 82.00 M., 83.00 M., 84.00 M., 85.00 M., 86.00 M., 87.00 M., 88.00 M., 89.00 M., 90.00 M., 91.00 M., 92.00 M., 93.00 M., 94.00 M., 95.00 M., 96.00 M., 97.00 M., 98.00 M., 99.00 M., 100.00 M.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Nikolastr. 11. Fernruf: 5515, 5516, 5517.

Eröffnet wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags geschlossen.

Nummer 5

Mittwoch, den 7. Januar 1920.

35. Jahrgang

Eine Zimmersteuer.

Aus Kopenhagen kommt eine Nachricht, die für uns sehr lehrreich ist. In Kopenhagen herrscht wie überall große Wohnungsnot. Der Ausschuss des dänischen Reichstags, der sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt, hat nun einen Plan ausgearbeitet, um der Not abzuwehren, ohne Bau von Neubauten und ohne das Mittel der Zwangsbelegung. Nach dem Plan soll künftig jedem Einwohner ein Zimmer zur Verfügung stehen. Alle weiteren Räume, die eine Einzelperson noch zur Verfügung hat, werden mit einer hohen Steuer belegt. Bei Wohnungen über fünf Zimmer soll für jedes Zimmer, für das kein Familienmitglied in Frage kommt, eine Steuer von 200 Kronen jährlich erhoben werden. Die Mittel, die aus dieser Steuer der Stadt zufließen, sollen zum Ankauf der Häuser verwendet werden. Und auf diesem Wege hofft die Kopenhagener Stadtverwaltung, sehr bald Besitzer aller Häuser zu werden. In Deutschland sucht man die Wohnungsnot von zwei Seiten zu bekämpfen: einmal durch Bau von Neubauten, ferner durch die so vielbesprochene Zwangsbelegung. Der Bau von ausreichenden Neubauten wird für lange Zeit ein frommer Wunsch bleiben, denn die Kosten für Neubauten sind so unheimlich, daß die Mieten in den neuen Wohnungen ohne staatliche Zuschüsse unerschwinglich wären. Dann können wir heute noch nicht wissen, ob sich der Neubau von Wohnhäusern auch in der Zukunft wirklich rentiert. Das wichtigste Mittel zur Bekämpfung der Wohnungsnot bleibt vorläufig die Zwangsbelegung. Auch dieses Mittel hat vielfach versagt, weil selbstverständlich tausenderlei Schereffekten aus einer unvollkommenen Einmietung entstehen. Die Kopenhagener Stadtverwaltung wolle nun auf anderem Weg zum Ziele kommen. Der Plan dürfte auch für Deutschland große Beachtung verdienen. Denn er zeigt tatsächlich einen Weg, um nicht nur der Wohnungsnot zu weichen, sondern auch noch Gelder aufzubringen. In allen Städten und auch hier in Wiesbaden gibt es trotz Zwangsbelegung immer noch Einzelpersonen, die ganze Wohnungen für sich haben, es gibt immer noch ein oder zwei Personen bestehende Familien, die ein ganzes Haus bewohnen. Warum soll die Bequemlichkeit, die eine große Wohnung bietet, nicht bestraft werden? Wenn ein Junges nicht darauf verzichten kann, zwei oder drei Zimmer zu bewohnen, gut, dann soll er dafür der Gemeinde eine besondere Steuer entrichten. Das er keine Lust zum Steuern zahlen, steht es ihm frei, sich auf ein Zimmer zu beschränken und die anderen zur Weitervermietung freizugeben. Unmöglich wird man eine solche Steuer sicher nicht nennen können, und ein Schaden für den Hausbesitzer entsteht daraus auch nicht, denn die freizumietenden Räume werden er sehr schnell weitervermietet können. Die Steuer könnte dagegen eine sehr soziale Wirkung erzielen, dadurch, daß die Gemeinde aus diesen Geldern an kinderreiche Familien Mietzuschüsse leistet zur Beschaffung gesunder Wohnungen. Die Zimmersteuer ist nichts anderes als eine Luxussteuer und steht als solche nach der neuen Steuerordnung der Gemeinde zu. Herr Erbsberger plant in bekanntlich auch eine sogenannte Aufwandssteuer. Ob sich in dieser Steuer auch eine Belastung der überflüssigen Wohnungen befindet, ist bis jetzt nicht bekannt. Wie man hört, soll die Aufwandssteuer große Einkommen treffen, die restlos ohne Erbsparnisse verbracht werden; sie soll der Verschwendungssucht entgegenwirken. Ob sie ihren Zweck erreicht, ist sehr fraglich. Jedenfalls wäre es zweckmäßig, wenn sich die Stadtverordneten mit dem Plan einer Zimmersteuer näher befassen wollten.

Die Verständigung.

mx. Paris, 6. Jan. Die Pariser Morgenpresse berichtet, daß die Scapa Flow-Angelegenheit nunmehr als geregelt anzusehen sei. St. Brice sagt im „Journal“: Die Tonnage, die Deutschland als Erlös für die versenkten Kriegsschiffe abzuliefern hat, wird sich auf einer Höhe von 250 000 bis 300 000 Tonnen bewegen. Für die Lieferung der Tonnage, die die 122 000 Tonnen übersteigt, hat Deutschland dreißig Monate Frist. Der „Matin“ sagt: Die letzten Schwierigkeiten, die den Austausch der Ratifikationsurkunden behinderten, sind nunmehr verschwunden.

In der Nacht, daß die Alliierten beschlossen hätten, die in der Scapa Flow-Bucht versenkten deutschen Schiffe zu sprengen, teilt Reuters aus London mit, daß bei den nachgehenden Stellen keine Bestätigung der Nachricht zu erhalten sei. Es sei in dieser Hinsicht noch kein Beschluß gefaßt worden.

Havas meldet: Am Dienstag Nachmittag wurden die Besprechungen über die Übergabe der Regierungsvollmacht in den Volksabstimmungsbereichen zwischen der alliierten und der deutschen Kommission fortgesetzt. Eine neue Sitzung soll heute stattfinden. Man hofft, daß die Arbeiten dieser Kommissionen noch vor Samstag beendet werden können und daß der Austausch der Ratifikationsurkunden noch am Nachmittag des 10. Januar erfolgen kann.

Nach einer Havasmeldung von heute früh ist infolge einiger noch nicht behobener Schwierigkeiten eine Verschiebung des Urkundenwechsels auf Montag nicht ausgeschlossen.

Generalfstreik der Eisenbahner?

Noch während die Verhandlungen über den neuen Tarif geführt werden, sind entgegen allen gewerkschaftlichen Regeln auf verschiedenen Bahnhöfen die Eisenbahner bereits in den Ausstand getreten. Das beweist, daß die Bewegung nicht mehr in der Hand der Gewerkschaftsführer ist, sondern daß bereits wieder politische Agitatoren die Errata unter den Eisenbahnern für ihre Zwecke ausnützen. Die Lage ist seit gestern so kritisch, daß mit dem Ausbruch eines allgemeinen Eisenbahnerausstandes gerechnet wird. Die Folgen für die Kohlenversorgung wären unvorstellbar. Bei der gestrigen Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen sind von der Arbeiterschaft erhebliche Forderungen gestellt worden. Die amtlichen Berichte über die Verhandlungen geben der Hoffnung auf schnelle Einigung Ausdruck. Ausstände sind bis jetzt im Rheinland und in Westfalen ausgebrochen; auch in Mitteldeutschland steht der Streik bevor. Die Frankfurter Eisenbahner verharren in der passiven Resistenz. Die Frankfurter Eisenbahnbeamten haben in einer Entschiedenheit die Forderung der Arbeiterschaft gebilligt und selbst die Forderung erhoben, daß auf ihre Teuerungszulage ein Zuschlag von 300 Prozent gewährt werden soll. Ähnliche Erklärungen liegen aus den Direktionsbezirken Mainz und Darmstadt vor. Auch die Breslauer Eisenbahner haben nach neueren Meldungen den Streik angekündigt.

Gestern haben die Verhandlungen über den eigentlichen Tarif begonnen. Die Vertreter der Regierung erklärten, daß die beteiligten Minister den größten Wert darauf legen, über die für die Eisenbahner wichtigsten Fragen so bald als irgend möglich zu einer Einigung zu kommen. In der ersten Wirtschaftsstunde wurde der Stundenlohn für einen Arbeiter von über 24 Jahren auf 2,50 Mark festgesetzt. Darüber hinaus soll jeder eine Ausnahmefläche allein für Berlin gebildet werden, in der dieser Lohn 3,00 Mark beträgt. Es steht zu hoffen, so laßt eine amtliche Meldung, daß die Verhandlungen rüstig fortgehen, da auf beiden Seiten das Bestreben herrscht, positive Arbeit zu leisten.

Beginnende Ausstände.

Nach dem „Berl. Lokalanzeiger“ hat die Ausstandsbewegung der Eisenbahner zu weiteren Stilllegungen im Bezirk Düsseldorf und im Bezirk Dagen (Westfalen) geführt. Auch in Sachsen sind die Eisenbahner in den Streik getreten; doch ist man in dortigen Gewerkschaften der Ansicht, eine baldige Einigung zu erzielen.

Da ein Teil der Eisenbahner auf den Düsseldorf-Bahnhöfen in den Ausstand getreten ist, mußte der Güterverkehr vollständig stillgelegt werden. Die Streikenden beabsichtigen, nur noch die Lebensmittelversorgung aufrechtzuerhalten. Der Personenverkehr wurde bisher teilweise durchgeführt.

Die das mx-Bureau aus Straßburg meldet, haben sich die Verhandlungen der elsass-lothringischen Eisenbahner so zugespitzt, daß Streikvorbereitungen getroffen werden. Die elsass-lothringischen Post- und Telegraphenbeamten befinden sich ebenfalls in einer Lohnbewegung.

Streik der Berliner Versicherungsangestellten.

Die Angestellten der Berliner Versicherungsgesellschaften treten heute in den Streik. Teilweise will man erhalten, mit den Arbeitskollegen den Betrieb aufrecht zu erhalten, gegen die Streikenden aber mit Kündigung vorgehen. In Berlin gibt es etwa 15 bis 16 000 Versicherungsangestellte.

Die Kommunistenverfolgung in Amerika.

mx. Rotterdam, 7. Jan. Die „Daily Mail“ meldet aus New York, der Justizminister habe bekanntgegeben, daß im ganzen über 4000 Kommunisten und andere Revolutionäre im ganzen Lande bis jetzt verhaftet worden seien. Aus den beschlagnahmten Schriftstücken gehe hervor, daß die Kommunisten in enger Verbindung mit Auslandskräften und der Gründung einer Sowjetrepublik in Amerika anstrebten. Reuters meldet, daß auch ein Mitglied der sogenannten Sowjetgesandtschaft in Wien verhaftet wurde.

Regierungswechsel in Sofia.

mx. Bukarest, 6. Jan. Aus Sofia wird gemeldet: Ministerpräsident Stambulski ist auf seiner Rückkehr von Belgrad von bolschewistischen Banden angegriffen worden; er entkam nur mit großer Mühe. Seine Belgrader Mission ist vollkommen gescheitert, da die Belgrader Regierung kein Vertrauen zu Bulgarien hat. Die bulgarische Regierung ist zurückgetreten. Die Sozialisten sind bestrebt, mit Danew das Kabinett zu bilden.

Ölnaburg in Händen der Polen.

Paris, 7. Jan. Havas meldet aus Warschau: Bericht des polnischen Generalstabes: Unsere Truppen haben im Verein mit den lettischen Truppen am 3. Jan. Stadt und Festung Ölnaburg genommen. Gleichzeitig rückten lettische Abteilungen nördlich und polnische weiter östlich der Stadt vor und stellten die direkte Verbindung zwischen Polen, Weißland und Ostland her. Wir machten Gefangene, erbeuteten eine große Anzahl Geschütze und Maschinengewehre und einen bedeutenden Eisenbahnpark.

Nur noch für 15 Tage Brot.

Der „Vorwärts“ schreibt zur Ernährungsfrage in Deutschland: Die Besprechungen der Groß-Berliner Gemeinden mit dem Reichsanwalt und dem Ernährungsminister haben nicht das Ergebnis gehabt, ausreichende Beruhigung zu schaffen. Die gegenwärtige Preispolitik birgt die Gefahr in sich, daß die eigene landwirtschaftliche Erzeugung noch weiter sinkt. Dieses Sinken zwingt zu gleichzeitiger entsprechender Einfuhr aus dem Ausland. Die ausländischen Lebensmittelpreise sind für die Gesamtheit der deutschen Bevölkerung zurzeit aber allzuweit unerschwinglich.

Sämtliche Berliner Blätter von heute früh beschäftigen sich kritisch mit der Zukunft unserer Ernährung und erheben die Frage, ob wir vor einer Hungersnot stünden. Der Berliner Magistrat erklärt, daß ihm auch nach dem Ergebnis der Unterredung mit den Reichsbehörden schwere Besorgnis verbleibe. Die Reichsgetreidekasse bestimme zurzeit einen Vorrat, der nur noch für ungefähr 15 Tage ausreiche. Anfangs Februar würde die Reichsgetreidekasse leer sein. Der Berliner Magistrat richtet daher die Mahnung an die Regierung, kostbare Zeit nicht unnötig verschwenden zu lassen. — Die Besorgnis des Magistrats wird durch eine bei der Reichsgetreidekasse eingezogene Erlaubnis der „Berliner Lokalanzeiger“ bestätigt. Die Vorräte, über die die Reichsgetreidekasse verfügt, reichen nicht mehr für einen Monat. Die einzige Hoffnung auf eine Auffüllung der Vorräte beruht auf den Eingängen, die man infolge der Ablieferungsprämie erwarte. Trete eine solche Wirkung nicht ein, so sei die Katastrophe unabwendbar.

Wöchentlich 25 Mark Brotgeld?

Sämtliche der Berliner Gewerkschaftskommission angeschlossenen Gewerkschaften haben beschlossen zum Ausbleich der durch die landwirtschaftlichen Preisminderungen hervorgerufenen Verteuerung des Brotes um von den Arbeitgebern zu den geltenden tariflichen Wochenlöhnen einen allgemeinen Zuschlag von durchschnittlich 25 Mark zu fordern. Die Gewerkschaftskommission ist beauftragt worden, sich an das Reichsarbeitsministerium mit dem Ersuchen zu wenden, die Unternehmervertreter aller Industrien und Berufe zu einer Sitzung einzuladen, in der über die Angelegenheit mit den Vertretern der Gewerkschaften verhandelt werden solle. Gleichzeitig sind die Leitungen der einzelnen Gewerkschaften beauftragt worden, bei den Arbeitgebern ihrer Berufe die Forderung von 25 Mark Zuschlag sofort geltend zu machen. Da die Arbeitgeber die Forderung eines Ausbleichs in der Arbeitsgemeinschaft schon grundsätzlich anerkannt haben, besteht Aussicht, daß es über die Höhe des Ausbleichs zu einer Einigung kommt.

Die Stärke der Besatzungstruppen für die Abstimmungsgebiete.

mx. Paris, 6. Jan. (Havas.) Der Oberste Rat hat den Wortlaut der Antwortnote auf die deutsche Note bezüglich der Stärke der alliierten Besatzungstruppen festgelegt. Die Note wird der deutschen Friedensdelegation heute Abend übergeben werden.

Der „Temps“ hebt hervor, daß das Ausscheiden der amerikanischen Truppen die Besätze, die die Abstimmungsgebiete zu besetzen haben, um ein Viertel verringert hat. Es sei daher wenig wahrscheinlich, daß man eine neue Reduzierung ins Auge gefaßt habe.

Rundschau.

Folgen des Kohlenmangels.

Kohlenmangel hat die Schließung der Siemenswerke in Siemensstadt bei Berlin notwendig gemacht. 3000 Arbeiter sind beschäftigungslos. Auch die Weserwerke in Bremen mußte schließen und 6000 Arbeiter entlassen.

Hauptmann v. Kessel erneut verhaftet.

Hauptmann v. Kessel, gegen den beim Gericht des Garde-Aufstellungsstabes ein Verfahren wegen Meuterei, Aufrüstung zu unzulässiger Entsehung und Herausforderung zum Zweikampf schwebt, wurde, laut „Berl. Tageblatt“, erneut in Untersuchungshaft genommen.

Der bayerische Gesandte beim Vatikan.

Havas meldet aus Rom: Der Papst hat Herrn von Ritter, den Gesandten Bayerns beim Vatikan, empfangen.

Ein Zwischenfall in Metz.

mx. Metz, 6. Jan. Drei streikende einheimische Arbeiter hatten gegenüber französisch sich unterhaltenden Soldaten die Bemerkung gemacht: „Hier wird deutsch gesprochen“; es kam zu einer Auseinandersetzung, bei der ein Franzose schwer verletzt wurde. Das Kriegsgericht verurteilte den einen Offizier-Vorführer als Hauptbeteiligter zum Tode, die beiden anderen zu je sechs Monaten Gefängnis.

Trotsky lebt noch.

London, 6. Jan. (Havas.) Der Korrespondent der „Morningpost“ telegraphiert aus Stockholm: Herr Litwinoff, der Vertreter Russlands, hat an die Zeitungen ein Telegramm gerichtet, in dem die Ermordung Trotskis dementiert und hinzugefügt wird, daß alle Informationen über Russland, die über Oelsingfors ausgehen, rein erfunden sind.

Trotzki ist nun schon so oft totgesagt worden, daß er vermutlich steinalt werden wird.

DRESDNER BANK

WIESBADEN, Wilhelmstrasse 34.

Aktienkapital und Reserven 340 Millionen Mark.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Eröffnung von Scheck-Konten und laufenden Rechnungen. — Akkreditierungen im In- und Ausland.

An- und Verkauf fremder Geldsorten. — Bevorschussung von Waren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer.

Postscheck-Konten: Cöln Nr. 48660. — Frankfurt a. M. Nr. 13237. — Ferngespräche unter Nr. 400, 670, 830. Stadtgespräche unter Nr. 590, 592.

17034

Inventur 1920.

Eine grosse Anzahl

Mäntel, Kleider
etc.

besonders preiswert.

J. BACHARACH

[7125]



Lagerung - Verpackungen
Internationaler Möbeltransport
ADOLF MOUHA
Tel. 2656 WIESBADEN

Kaufe Glaschen

Weinflaschen und Strohbläser.
Papier, Pumpen, Netze und
verschieden zu höchsten Preisen.
Ad. R. Westrichstr. 21,
Telephon 3930. (3874)

Statt-Umzüge
Uebersiedelungen
von und nach allen
Plätzen
unter Garantie.
Transport-
Versicherungen.

[3154]

Gold

In jeder Form und Menge
auch **kauft**
Zähne

Platin und
Uhren

Brillanten

für hohen
Preis

Fabrikationszwecken

Bok

Wiesbaden -
Kirchgasse 70

Silber

Fleisch-Einkochgläser
M. Rossi

Wagmannstr. 3,
Telefon 206.



Elektr. Kochtöpfe.

Platten, Herde, Bügelisen, Haartrockner
Flack,
Luisenstrasse 25
gegenüb. Real-Gymnasium.
Telefon 747 frei.



ADRIAN
WIESBADEN

SPEDITION · MÖBELTRANSPORT

Pünktliche Abholung und Versendung
von Frachtgut, Eilgut, Reisegepäck.

TRANSPORT - VERSICHERUNG

mit Einschluss der Diebstahl-,
Betrugs- u. Plünderungsgefahr.



Möbel

Schlafzimmer und Küchen

versch. Ausführungen etc.

Speisezimmer

zu billigsten Preisen.

Ausserdem: **Großes Lager in Einzel-Möbel.**

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung.

J. Wolf Wiesbaden,
Friedrichstr. 41, I.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck. Policen sofort erhältlich bei

Born & Schottenfels,
Hassauer Hof. [5059] Telephon 680.

**Bezug von Kohlen für Offizierswohnungen
der Beakungsgruppen.**

30. Armeekorps Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.
Commission des Logements.

Die Commission des Logements hat bezüglich der möblierten
Wohnungen folgendes bestimmt:

Dem Offizier wird für eine möblierte relementmäßige
Wohnung von der Intendantur eine Kohlenkarte gegeben, die
mit dem Stempel „Municipalite“ versehen ist. Der Offizier
händigt diese Karte dem Vermieter aus, welcher die Kohlen auf
dem von der Intendantur verproviantierten Depot erhält.

Die so zur Verteilung gekommene Kohle wird alsdann von
der Stadtverwaltung bezahlt.

General De Eusbielle, Vorsitzender der Commission des Logements
des. H. de Eusbielle.

Wird veröffentlicht.

Das Depot des 30. Korps befindet sich Kellerstr. 25 und ist
von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr nachmittags für das Publikum ge-
öffnet. Die Kohlen werden dortselbst gegen Abgabe der Karte
unentgeltlich verabreicht. Die Kosten für den Transport vom
Lagerplatz in die Wohnung sind von dem Vermieter der Wohnung
zu tragen.

Wiesbaden, den 3. Januar 1920.

Der Magistrat. (6218)

Bekanntmachungen der Gemeinde Sonnenberg

Zusätze zur Ergänzungsteuer.

Das Stadtsteueramt Wiesbaden hat unterm 18. No-
vember 1919 im „Kassanischen Anzeiger“ vom 9. Dezember 1919
darauf hingewiesen, daß nach Artikel 3 des Gesetzes vom 15.
Oktober 1919 zu den zur Erhebung gelangenden Zuschlägen zur
Ergänzungsteuer vom 1. Oktober 1919 bis 31. März 1920 ein
Zuschlag von 100% erhoben wird. Der Zuschlag muß mit
der vierten Rate der veranlagten Einkommen- und Ergänzung-
steuer einbezahlt werden.

Die hiervon betroffenen Steuerpflichtigen weise ich hierauf
hin, damit Weiterungen bei der Einzahlung der 4. Steuerrate,
welche bis 14. Februar 1920 erfolgt sein muß, vermieden werden.
Sonnenberg, den 30. Dezember 1919.

Der Bürgermeister. D. U. S. E. L. (7124)

**Große Nachlaß- und
Wirtschaftsinventar-Versteigerung**
Donnerstag u. Samstag

Donnerstag um 9 Uhr
beginnend verstaubt wie in unserem neuesten Versteigerungs-
katalog
28 Moritzstr. 28, dahier,
aufolge Auftrags eines sehr gut erhaltenen kompletten Nachlaß,
bestehend aus:

3 Zimmer und Küche, sowie die Gesamteinrichtung
des neu einger. Bürgerautomaten u. Bürgercafes
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender & Willi Wink

Auktionatoren und Taxatoren.
Tel. 1847. — Wiesbaden, Moritzstr. 28. — Tel. 5207.
Geschäftsstunden von 8-12 und 3-6 Uhr.

30. Armeekorps Wiesbaden, den 15. Dezember 1919.
Commission des Logements.

In Ausführung der Vorschriften des Sitzungsprotokolls vom
20. September 8 IV wird die Stadtverwaltung bei einer möb-
lierten Wohnung, welche von einem Offizier und dem Hausbesitzer
tümmer oder einem andern deutschen Mieter bewohnt ist, die ge-
meinliche Küche an den Offizier abtreten lassen.

Sämtliche Offiziere müssen in dieser Hinsicht bis zum 25. De-
zember 1919 befriedigt sein. Die Stadtverwaltung wird an
diesem Tage dem Vorsitzenden der Commission des Logements
darüber Bericht erstatten.

General De Eusbielle, Vorsitzender der Commission des Logements
des. H. de Eusbielle.

Wird veröffentlicht.
Wiesbaden, den 18. Dezember 1919.

Der Magistrat. (6217)

Oldym

Im Wasch- und Bade-
wasser macht die
Haut zart und rosig!

Angenehm

und wohltuend beim
Kopf- u. Haarwaschen

Zubehör in Parfümerien
Drogenhandlungen u. a.

Hersteller: Chem. Fabrik
Röhm & Haas in Darmstadt

Brillanten und Perlen

Silbersachen als: Bestecke, Pokale, Leuchter, Service,
antique Möbel, Gemälde, Dosen und Porzellane kauft
zu hohen Preisen. [7069] Rosenau, Marktplatz.

in

Beachten Sie unsere Auslagen.

BLUMENTHAL.

7140

Wiesbadener Bank
für Handel und Gewerbe
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Friedrichstrasse 20

Geschlecht angeben. Aus-
kunft umsonst. | C. 1
Sanis Versand München, 177a

MONOPOLTel. 140 **Moderne Lichtspiele.** Tel. 140
Wilhelmstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Der mit grösster Spannung erwartete II. Teil

Der GaleerensträflingBilder aus einem Verbrecherleben mit
Paul Wegener u. Lydia Salmonova
6 Akte.**Rolf der Meisterdetektiv**
Lustspiel in 2 Akten.**KINEPHON**Tel. 140. **Vornehme Lichtspiele.** Tel. 140.
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.Fortsetzung des grossen **Mia-May-Zyklus****Die Herrin der Welt**

II. Teil

Die Geschichte der Maud GregaardsSchauspiel in 6 Akten mit
Mia May und Hans Mierendorf.**Dämon der Technik**Amerikanisches Schauspiel.
Am Flügel: Herr **A. Rausch.****ODEON****Moderne Lichtspiele.**
Kirchgasse 18. Telefon 3031.**Albert Bassermann**

in

Die Brüder van Zaardendie Tragödie eines Unglücklichen in 1 Vorspiel
und 3 Akten.**Schieberchen & Co.**ein Celluloidlustspiel in 3 Filmstreifen mit
Paul Heidemann. [7041]**Walhalla**
Lichtspiele**Humoristische Woche.****Die Fahrt ins Blaue.**

Lustspiel in 4 Akten mit

Henny Porten.**Margots Freier**

Komödie in 3 Akten.

Der Provisionsschlucker.

Posse in 1 Akt. [7044]

KURHAUS WIESBADEN.

Das für Freitag dieser Woche vorgesehene

Cyklus-Konzert

fällt aus.

7129)

Städtische Kurverwaltung.

PARK-DIELE

Neues

Programm!

U. A.

ARNO HEUB

die grosse Lachattraktion.

Fred-Sidy Certon

das mondaine Tanzpaar.

Anfang 7 Uhr abends.

4 Uhr: TANZ-TEE.unter Leitung von **FRED-SIDY CERTON.**
Ende 11 Uhr. [6990]**THALIA**

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Erstaufführung!

Die Braut des Entmündigten

Grosse Komödie in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Eva May.**Geschwollene Nasen.**

Lustspiel in 3 Akten.

Spielzeit 3—10 Uhr. [7114]

Hals- u. Lungenleidenaller Art, wie Keuchhusten, tuberkulöse Erkrankungen, Wunden
u. s. w., erzielten mit zahlreichen Mitteln von Herrn
Apotheker und Heilenden einwandfrei bewiesen, unsere**Notolin-Pillen**

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,Nachtischkeit, Seuche im Rücken u. Brustschmerz hören auf.
Appetit u. Körpergewicht haben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden
findet heute rasch ein. — Grösstlich als Schachiel in 4 — 5
in allen Apotheken; wenn nicht vorrätig, auch direkt von uns
durch unsere Versandapotheke.Anschaffende Broschüre kostenlos durch
Ploetz & Co., Berlin SW 68,

Gefl. Anmeldungen zu unseren im Januar beginnenden

Tag- und Abend-Tanzkursenwerden entgegengenommen. Privat-Einzelunterricht ungeniert zu
jed. Zeit. Tadellose Ausbildung zugesichert.

Tanzschule F. Böller u. Frau, Röderstr. 9, geg. 1901. [6013]

JOBS
Lustige Bühne.

Vergnügungspalast Groß-Wiesbaden

Täglich 6¹/₂ Uhr Anfang**Variété und grosse****Ringkampf-Konkurrenz****Grosser Entscheidungskampf:****Elliot gegen Budruss****Reiber „ Gehrman****Schneider „ Laube**

Beginn der Ringkämpfe punkt 8 Uhr.

Vorverkauf bei Cansel, Kirchgasse 54. [7133]

Neu eröffnet!

Café Schrott

Telefon 2818

Telefon 2818

Mauritiusstrasse 1 (neben Walhalla).

Eigene Konditorei.

I. Etage eleganteste
Wein-Salons Wiesbadens.

Täglich ab 4 Uhr Ia. Salon-Konzert.

Tee — Kaffee komplett. Wein erster Firmen.
Prima Küche. [6424]**Herrenhüte!** faconieren nach neuesten Formen.
Reinigen und neu garnieren.**Hutfabrik Berthold Köhr,** Annahmestelle:
Langgasse 7.

Zu unseren Anfang Januar beginnenden

Tanz-Kursen

nehmen wir Anmeldungen freundl. entgegen.

Unser Unterricht eigenen grossen Unter-
richtet in unserem ritenssaale statt.**Tanz-Lehr-Institut****Carl Diehl und Frau,****Friedrichstrasse 43, I. Etage.** [7040]**Bitte!!**die geehrten Herrschaften, die Beilen ausschneiden zu wollen und
aufzubewahren. Soble die allerhöchsten Preise, mehr wie die
Konkurrenz für Platin, Gold- und Silberfachen, auch zerbrochene
Gegenstände uim. Gold- und Silbermünzen sowie Herren- und
Damenkleider, Leib- und Bettwäsche.

Hören Sie auf mein Angebot!

Schnelle Bedienung!

Wilhelm Müller,

29 Wagemannstrasse 29.

Komme sofort. Postkarte genügt! [6071]

Holzverkauf Oberförsterei Wiesbadenam 10. Januar 1920, 10 Uhr vormittags im Waldbäuschen. Es
werden an einen Käufer nicht mehr als 2 Klafter Holz oder
Knüppel abgegeben. [7130]**Wintergarten**

Wiesbaden

Schwalbacher Str. 8

Telefon 6029.

Heute

Mittwoch, 7. Januar

ab 6 Uhr
Ball.Tischbestellungen unter Fernruf 6029
erheben. [7019]**Weinhaus Roland**

(Meier's Weinstube)

Luisenstrasse 14

Fernruf 141

Mittagstisch von 12—2 Uhr

Naturreine Weine im Ausschank und in
Flaschen **R. Hornig.**Zu unseren am Donnerstag, den 8. Januar beginnenden
Abend- und Neben-Tanzkursen
sind noch weitere Anmeldungen erwünscht. Einzelunterricht,
auch in der modernen Tanzweise jeder Zeit und ungeniert (auch
Sonntags).**Privat-Tanzschule****W. Klapper u. Frau**

Kleine Schwalbacher Strasse 10

Eingang Mauritiusstrasse neben Kammerlichtspiele.

Großer separater Unterrichtsraum im Hause. [6113]

Brillanten, Platin, Gold, Silber,Zahngelisse, Holzbrandstifte, Uhren, Münzen,
Schmucksachen, Bestecke, Leuchter, Service,
kauft höchstzahlend nur**Eduard Heesen, Wagemannstrasse 21.**

Bitte genau auf Nr. 21 zu achten!

Wir bauen um!

Wir stellen

2000 Mäntel u. Kleider Blusen und Röcke

billig zum Verkauf!

Winter-Mäntel und -Paletots

in Flauschstoffen, Astrachan und Plüsch

185.— 125.— 89.— 59.—

Jacken - Kleider

aus guten Stoffen

325.— 225.— 145.— 79.—

Abend - Kleider

für den verwöhntesten Geschmack

475.— 375.— 275.— 145.—

Pelze u.
Pelzmäntelnoch das denkbar grösste Lager
Beachten Sie unsere
Auslagen

Schloss

Länggasse 32

Kostüm-
Röcke ^{moderne Formen}
21⁷⁵ 34⁵⁰ 39⁵⁰
Blusen
17⁷⁵ 22⁰⁰
29⁷⁵

17134

Nassauisches Landestheater.

Mittwoch, den 7. Januar, 6 Uhr. Aufgehob. Abonnement.
Sonder-Vorstellung für die Wiesbacher Schulen:Alle Jahre wieder
Weihnachtsmärchen in 9 Bildern von Marianne Hirsch-Dod. Musik (mit
Beteiligung von Kinderliebhabern) von Carl Orff.
Ende etwa 6.45 Uhr.— Donnerstag: Das Nachlager in Granada. Hierauf: Neu einstudiert:
Die Verlobung bei der Laterne. Ab. D. — Freitag: Jubil. Ab. D. —
Samstag: Telfan und Hilde. Ab. D. — Sonntag, nachm. Die drei
Swillinge. Aufgeh. Ab. Abends: Der Goldschmied von Tschö. Ab. D.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 7. Januar. Abends 7 Uhr.

Brüder Geisslin.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Julius Brammer und
Alfred Grünwald. Musik von Leo Rieger.In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Emmy Volz, Gisela
Burm, Emma Gars, Ida Springer, die Herren: Adolf Schröck, Eduard
Bärg, Oskar Bugge, Herrn. Bernold, H. W. Mecke, Rud. Dano, Jos. Wildt.
Ende etwa 9.20 Uhr.Donnerstag: Eine Ballnacht. — Freitag: Die geschiedene Frau. —
Samstag: Die Fuppe. Zum ersten Male.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 7. Januar, 4—5.30 Uhr. 11. Abonnement-Konzert.

Nachmittags-Konzert

Städt. Kurorchester. Leitung: Herr Herm. Jäger, Städt. Kapellmeister.

8—9.20 Uhr. Abends-Konzert. 12. Abonnement-Konzert.

Städtisches Kurorchester. Leit.: Herr Herm. Jäger, Städt. Kapellmeister.
Abends 8 Uhr im kleinen Saal: Lichtbilder-Vortrag des Geheimen
Medizinalrats Professor Dr. med. et phil. Herrn. Albrecht Bethe, Direktor
des Instituts für animalische Psychologie der Universität Frankfurt a. M.
Thema: Das Problem der willkürlich beweglichen, künstlichen Hand.

Simplicissimus

Direktion: H. u. N. Reintjes

Webergasse 37

Künstlerspiele

Telephon 1028

Das Januar-Gala-Programm

Naty Brentano Tänzerin	Geschwist. Garden Tanz-Duette	Satanella temperamentvolle Tänzerin
Esta van Lind Spitzen-Fantasie-Tänzerin	Emil Ebner Humorist und Conferencier	Geschwister Sass modernes Tänzerpaar
Armand Komponisten-Darsteller	Gust'l Schneider der brillante Sopran-Sänger	Angelica Wanders Vortrags-Künstlerin

Am Flügel: Rolf Stahl.

16461

Park-Kaffee.

Erstklassiges

Schrammel-Orchester.

Gut geheizte Räume.

17072

WEINKLAUSE

NONNENHOF G. m. b. H.

Kirchgasse 15 Fernruf 6072

Künstlerische Leitung Direktor Arno Blum.

Täglich abends 7 Uhr

Das grosse Januar-Programm:

PIA & HARDY

Das moderne Tänzerpaar

Grete Fluss Hans Lenz

Die rheinische Humoristin Bariton vom Deutschen

Wiesbadens Liebling Theater in Berlin

Lilly Ewertz, Liedersängerin

Viktor Burg, Conferencier und Vortragskünstler

Neili By, Wiener Operetten-Sängerin

Herm. Ecknitz, der beliebte Humorist

Toni & Blum in ihren musikal. Improvisationen

Geschw. Sachetto in ihren Charakter-Tänzen.

Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr TANZ — TEE

Tischbestell. für die Weinklause unter Fernruf 6072.

Café Nonnenhof

Täglich ab 3 Uhr KÜNSTLER-KONZERTE

des Philharmonischen Orchesters

Leitung: Direktor ARNO BLUM.

17108